

Meßbuch, s. Missale.

Meßdiener, s. Molluthen.

Messe (Missae) ist die vormaltende Bezeichnung des eucharistischen Opfers und seiner liturgischen Feier, sowie des Formulars, nach welchem diese Feier an den einzelnen Tagen verläuft. 1. Missa in der Bedeutung von christlicher Opferfeier kommt vereinzelt bereits im 2. Jahrhundert vor; sicher bezeugt ist der Name bei dem hl. Ambrosius (Ep. 20 und Sermo 25) und in der Peregrinatio Silviae gegen Ausgang des 4. Jahrhunderts. Seit Gregor von Tours und dem hl. Gregor dem Großen ist Missa die stehende und allgemein gebräuchliche Bezeichnung für die Feier des heiligen Opfers geworden. Das Wort ist nicht von $\mu\epsilon\sigma\sigma$, noch auch von $\mu\omicron\eta\sigma\iota\varsigma$ oder gar von dem deutschen mess, sondern von mittlere abzuleiten und als Substantivform statt missio, nicht als Participium, wozu ecclesia, concio, hostia ergänzt werden müßte, zu fassen. Seine nächste Bedeutung ist Entlassung einer Versammlung, die auf Grund einer amtlichen Berufung zusammengetreten ist und darum, wie die rechtlichen Formen im staatlichen und bürgerlichen Leben des römischen Volkes es forderten, auch amtlich, mit einer gewissen Feierlichkeit geschlossen und aufgehoben werden muß. So wurden von Alters her die Versammlungen des Senats und der Comitien mit einer eigenen Entlassungsformel beendet. Ein ähnliches Verfahren mußte sich bei den gottesdienstlichen Versammlungen der römischen Kirche um so mehr geltend machen, da, solange die Katechumenatspraxis in Übung war, die Katechumenen jenen nur bis zur Lesung der heiligen Bücher und bis zu dem daran sich anschließenden Lehrvortrag betwohnen durften; es war daher nothwendig, dieselben vor Beginn der eigentlichen Opferhandlung durch Zuruf des amtierenden Diacons zu entlassen. Durch eine zweite Entlassung mußte gleichertweise am Schluß der heiligen Handlung den Gläubigen die Erlaubniß, sich zu entfernen, erteilt werden. Die Bezeichnung Entlassung ging dann als Name auf den Theil des Gottesdienstes, dessen Abschluß mit jenem Missa est angekündigt wurde, und von dem Theil weiterhin auf die gesammte heilige Handlung über; so gewann das Abstractum Missa, ähnlich den liturgischen Namen Collecta, Processio, Statio, einen der Anschauung des Volkes entsprechenden concreten Gehalt und verlor in der Folge seine Grundbedeutung bis dahin, daß es, zumal in der Form der Mehrzahl (Missae), Bezeichnung für den öffentlichen Gottesdienst überhaupt, für das feierliche Stundengebet und für einzelne Theile desselben wurde. Neben den Missae matutinae und Missae vespertinae, der Matutin und Vesper, werden bei Cassian und in der Regel des hl. Benedict selbst die Lesungen des canonischen Officiums Messen genannt. Da das heilige Opfer das Hauptmoment der Festfeier überhaupt bildet, so lag es nahe, daß, wie es vom frühen Mittelalter an geschah, auch der Fest- und Feiertag selbst mit

Missa bezeichnet wurde; da weiterhin zu den Hauptfesten, zumal zu Kirchweih- und Patrociniumsfesten, das Volk von allen Seiten zusammenströmte und insolge dessen an solchen Tagen frühzeitig Jahrmärkte angelegt wurden, so ging der Name Messe auf die Abhaltung des Jahrmarktes selbst über; bezeugt ist Messe in dieser mercantilen Bedeutung seit dem 14. Jahrhundert. — Die Erklärung von Missa im Sinne von Zusendung, Darbringung, Hingebung (transmissio), so daß es sowohl die Emporsendung der Gebete der Gläubigen zu Gott, als auch die Darbringung des durch die Consecration auf dem Altare gegenwärtig gewordenen, auf denselben herabgesandten verkörperten Gottmenschen vor der göttlichen Majestät bezeichne, sowie im Sinne von dimissio (= remissio peccatorum, Nachlaß der Sünden und Sündenstrafen), ist etymologisch und historisch nicht wohl begründet. Dasselbe muß von der Erklärung gelten, welche das Senden auf die Beiträge zu den Agapen oder auf die Vertheilung der Eulogien bezieht, wie auch von derjenigen, welche das Stammwort mittlere im Sinne von Verrichten auffaßt, wonach Missa, entsprechend dem $\lambda\epsilon\tau\omicron\upsilon\pi\gamma\iota\alpha$, einfachhin die Amtverrichtung, Amt (althochdeutsch ambacht) bezeichnen soll. Neuerdings wurde Missa mit Schilo und Silos (= missus) in Verbindung gebracht und dahin erklärt, daß damit die Opferfeier als die Handlung bezeichnet würde, in welcher die Opferhandlung Christi sich erneuert, den mitopfernden Gläubigen die Entlassung von Sünden und Sündenstrafen gewährt und dieser Nachlaß am Schluß der Feier durch *Ite missa est* feierlich angekündigt wird.

2. Die Einsetzung und erste Feier der heiligen Messe wurde von Christus bei dem letzten Passahmahl vollzogen, zu dessen Ritus damals sicherlich das große Hallel (Ps. 112—117) gehörte. Die Andeutungen der heiligen Schrift geben keine sichere Auskunft, ob der Herr Brod und Wein unmittelbar nach einander, oder schon im Verlauf des Mahles das Brod und dann am Schluß des Hallel den Kelch consecrirt habe, nachdem er vorher den Jüngern die Weisung gegeben, daß alle von dem einen consecrirtten Brode essen und aus dem einen consecrirtten Kelche trinken sollten. Jedenfalls ging der zweifachen Consecration der erste Theil des Hallel voraus, so daß die Feier der heiligen Eucharistie im *Conaculum* durch Lob- und Dankgebet eingeleitet wurde; an die Consecration schloß sich sodann das Brodbrechen und die Austheilung beider consecrirtten Substanzen an die Jünger (die Communion) an. Die Apostel begingen die eucharistische Feier gemäß dem Auftrage des Herrn und im Anschluß an die von ihm vorgezeichnete Ordnung. Als Bestandtheile derselben sind im Neuen Testamente erwähnt: die Schriftlesung und der Lehrvortrag der Apostel (Apg. 2, 42; 20, 7. 1 Thess. 5, 27. Col. 4, 16. 1 Tim. 4, 13), der Psalmengesang (Apg. 2, 46 f. Eph. 5, 19 ff.), Bitt- und Dankgebet (Apg. 2, 42.